

# Bürgerinitiative begrüßt die Entscheidung der Region

Sprecher von „Rettet das Bottwartal“ sehen einen „überfälligen Umdenkungsprozess“ – Forderung: Vom Zollernalbkreis lernen

## GROSSBOTTWAR 12.3.07

(red) – Die Entscheidung des Planungsausschusses vom Verband Region Stuttgart, der von der Stadt Großbottwar vorgeschlagenen Fortschreibung des Flächennutzungsplans nicht zuzustimmen, hat jetzt die Bürgerinitiative „Rettet das Bottwartal“ begrüßt.

Die Entwicklung im Bottwartal und die jüngste Entscheidung machen deutlich, so Andreas Elsweiler von der Bürgerinitiative, dass allmählich ein Umdenkungsprozess im Sinne einer Entwicklung mit und für die Bürger in Gang komme.

Dies sei auch überfällig, wolle man mit der viel beschworenen Eindämmung des Landschaftsverbrauchs wirklich Ernst machen, ebenso wie mit Heimatschutz sowie der Sicherung von Umwelt- und Lebensqualität.

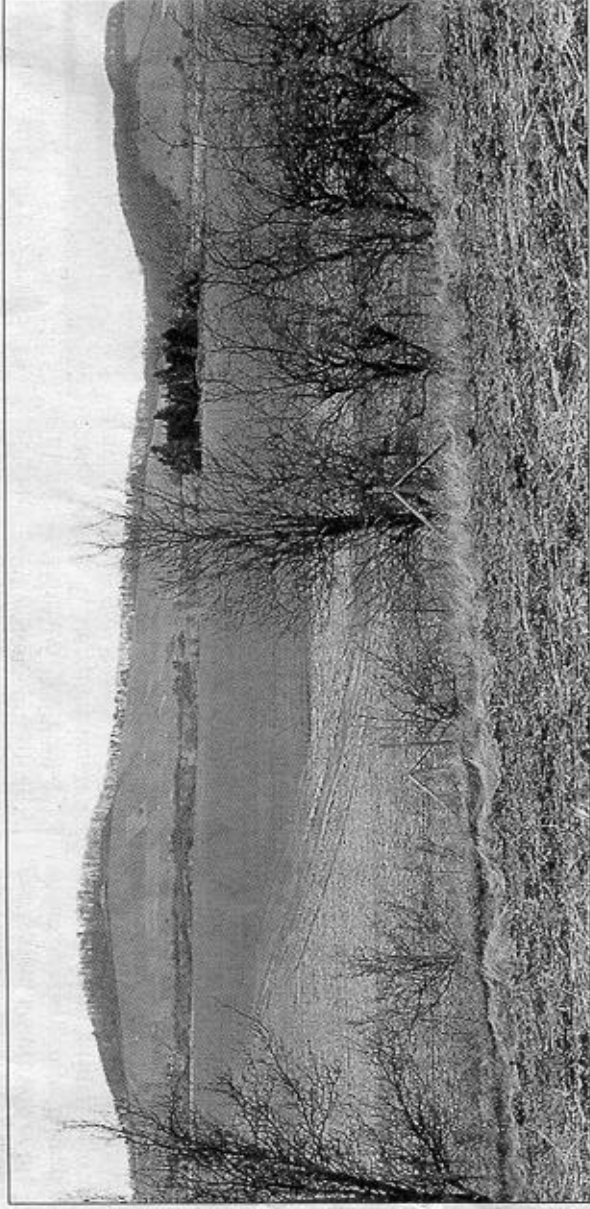
Statt das Landschaftsbild und wertvollste Ackerböden im Häs-lachfeld mit einem riesigen Ge-lachfeld zu zerstören, fordert die Bürgerinitiative, sollen freie Flächen in Gewerbegebieten der

Region genutzt werden. In der näheren Umgebung von Großbottwar gebe es 265 Hektar freier erschlossener Gewerbeflächen. Ein positives Beispiel, an dem sich Entscheidungsträger orientieren könnten, sei der Zollernalbkreis. Hier sind die Gemeinden mit Geld statt Fläche in einen Gewerbe-pool eingestiegen.

Die beiden Varianten einer Umgehungsstraße um Großbottwar würde nicht nur die Landschaft radikal zerschneiden, sondern auch ein beliebtes Naherholungsgebiet zerstören. Innerörtlicher Verkehr würde in die Seitenstraßen gedrückt, die Stadtmitte jedoch ausgeblutet.

Hier schlägt die Bürgerinitiative Untersuchungen vor, wie der Verkehrsfluss der Ortsdurchfahrt auf der Landesstraße 1100 verbessert werden kann. Mit wenig Aufwand könne hier bei verbesserten Ampelschaltungen schon viel erreicht werden.

Angesichts der vor kurzem vom Statistischen Landesamt herausgegebenen Prognose zur Bevölkerungsentwicklung von Großbottwar, in dem fast kein Bevölkerungswachstum bis 2015 ange-



Archivbild: Richard Zeller

## Hoffnung für das Häs-lachfeld kommt aus der Region Stuttgart.

kündigt wird, mutet die Forderung nach über 18 Hektar neuen Wohngebieten „schon sehr überzogen an“, heißt es in der Pressemitteilung der Bürgerinitiative weiter. Hier sei Großbottwar mit Stadtkern-Sanierungsmaßnah-

men auf dem besten Weg, mehr Attraktivität in die Innenstadt zu bringen und vorhandene Gebäu-

de wieder reizvoll zu gestalten. Bevor neue Flächen versiegelt werden, sollten Baulücken in bestehenden Wohngebieten geschlossen werden, fordert die Bürgerinitiative.

Über 2100 Bürger haben sich mit ihrer Unterschrift für den Erhalt des Bottwartals mit einer erlebnisreichen Kulturlandschaft

eingesetzt. Diese Stimmen sollten bei den Entscheidungssträgern nicht ungehört bleiben, findet die Initiative.

**Info:** Weitere Informationen gibt es im Internet auf der Seite der Bürgerinitiative unter [www.rettet-das-bottwartal.de](http://www.rettet-das-bottwartal.de)